

Flexibel und bedarfsangepasst?!?

Außercurriculare Methodenlehre in den Sozialwissenschaften an der Goethe-Universität

Dr. Sarah Schmidt

Leitung Methodenzentrum Sozialwissenschaften

Goethe-Universität Frankfurt

Sarah.Schmidt@em.uni-frankfurt.de

Inhalt

1. Ausgangslage
2. Das Methodenzentrum Sozialwissenschaften
3. Methodenwoche wird zu WoMepS
4. Befragungsergebnisse
5. Perspektiven und Diskussion

1. Ausgangslage

- Inhalte der Methoden der empirischen Sozialforschung häufiger als angenommen im beruflichen Umfeld genutzt (KOAB GU, 2019)
- hohe Methodenkompetenz erleichtert Berufseinstieg (Berger/Kriwy, 2014)
- Lehrende berichten von Defiziten im Wissen über Methoden (Lehrendenbefragung, 2011)
- über einzelne Zielgruppen wenig bekannt
- Prüfungsdaten schwer zu analysieren, daher Selbsteinschätzung der methodischen Kompetenzen als Messvariable

1. Ausgangslage

- Studium gleicht Defizite im Methodenbereich nur in geringem Maße aus
- Studierende können Defizite nur unter großen Anstrengungen außercurricular ausgleichen
- 3 größte Belastungsfaktoren während des Studiums (Studierendenbefragung, 2018):
 - Vereinbarkeit von Studium und Erwerbstätigkeit
 - Pendelzeiten zwischen Wohnort und Hochschule
 - Studienfinanzierung

2. Das Methodenzentrum Sozialwissenschaften

Ziel: Grundlagenausbildung in den Methoden der empirischen Sozialforschung curricular und extracurricular verbessern und stärken

4 Fachbereiche und verschiedene zentrale Einrichtung arbeiten zusammen:

Wirtschaftswissenschaften (FB 02)

Gesellschaftswissenschaften (FB 03)

Erziehungswissenschaften (FB 04)

Psychologie und Sportwissenschaften (FB 05)

Di⁴ (IKH, studiumdigitale, diversity, Inklusion)

Finanzierung:

Grundfinanzierung der Hochschule (Leitung, Beratung, Sachmittel)

Projekt ELLVIS (Lehrende in den Fachbereichen, Internationalisierung, Digitalisierung, E-Learning, Methodenwoche, usw.)

Projekt DigiTell (Koordinationsstelle)

2. Das Methodenzentrum Sozialwissenschaften

Funktionen:

Lehre und Studium verbessern

- Verstärkung der grundständigen Fachlehre
- Flexibilisierung des Studiums
- Internationalisierung der Lehre

Qualifizierung und Vernetzung von Lehrenden

- E-Learning-Koordination
- Kolloquium Methodenlehre
- Kolloquium Qualifikationsarbeit

Qualifizierung und Beratung von Studierenden

- extracurriculare Angebote zu empirischen Forschungsmethoden
- Peer-Methodenberatung
- Methodenberatung

3. Methodenwoche wird zu WoMepS

- Methodenzentrum fördert Austausch über Methodenlehre (Expert*innengespräche, Klausursitzungen, Diskussionsforen, ...)
- Meinung der Studierenden wird über Befragung eingeholt, die alle zwei Jahre zu Angeboten des MZS durchgeführt wird
- außercurriculare Angebote zur Förderung der Methodenkompetenz, u.a. Methodenwoche nach Vorbild der Summer Schools
- Workshops zur Auffrischung oder Vertiefung der Methodenkenntnisse in einer Woche in der vorlesungsfreien Zeit
- überwiegend high performer als Teilnehmer*innen

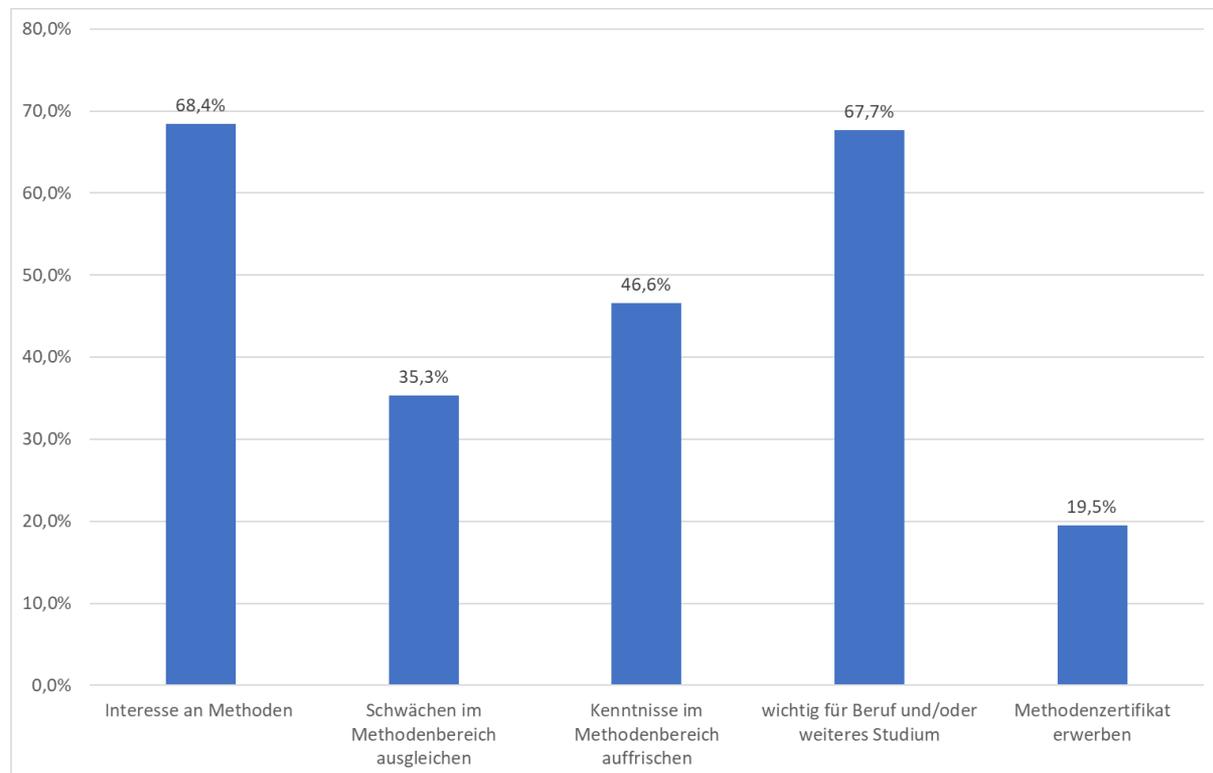
3. Methodenwoche wird zu WoMepS

- extrem hohe now-show-Rate der Studierenden in den Workshops
- Rückmeldung der Studierenden, dass sie parallel angebotene Workshops besuchen wollen
- daraus wurde WoMepS entwickelt (**W**orkshops zu **M**ethoden der **e**mpirischen **S**ozialforschung), um auf Rückmeldungen der Studierenden einzugehen
- Workshops werden in verschiedenen Zeiträumen angeboten
- Angebot ist kostenfrei, sowohl online als auch in Präsenz und auch für Studierende anderer Hochschulen zugänglich

4. Befragungsergebnisse

Befragung der Teilnehmer*innen der Workshops

- 59,8% weiblich, 36,8% männlich; im Schnitt im 5. Fachsemester; größtenteils im FB Gesellschaftswissenschaften (56,3%)
- Gründe für die Teilnahme



4. Befragungsergebnisse

- seit 2014 werden die Studierenden alle zwei Jahre zu den Angeboten des Zentrums befragt
- Fragebogen wird immer leicht angepasst, Grundbasis bleibt aber gleich
 - Fragen zum bisherigen Studienverlauf
 - Fragen zur bisherigen Methodenvermittlung (Relevanz, Vermittlung, Kompetenz)
 - Forschungsmethodische Angebote außerhalb des Curriculums
 - Fragen zum Studium allgemein (u.a. Studiengang, Studienzufriedenheit, ...)
 - Demographische Daten
- zusätzlich Befragung nach jedem Workshops in WoMepS

4. Befragungsergebnisse

Einfluss auf die selbsteingeschätzte Kompetenz

- Soziodemographische Merkmale
 - Geschlecht: positiver Einfluss (Männer höher als Frauen)
 - Alter: positiver Einfluss (je älter, desto kompetenter)
 - Kinder: minimal negativer Einfluss (mit Kindern geringer als ohne)
 - Migrationshintergrund: signifikanter negativer Einfluss (mit weniger kompetent)
 - Bildungsaufsteiger: leicht positiver Einfluss (Aufsteiger kompetenter)

4. Befragungsergebnisse

Einfluss auf die selbsteingeschätzte Kompetenz

- Vorwissen
 - Abiturnote: kein Einfluss
 - Anzahl bisher besuchter Methodenlehrveranstaltungen: signifikant hoher positiver Einfluss (je mehr desto kompetenter)

- Studium
 - Studienzufriedenheit: signifikant positiver Einfluss (je zufriedener desto kompetenter)
 - Belastung durch das Studium: negativer Einfluss (je belasteter, desto kompetenter)

4. Befragungsergebnisse

Regressionsanalyse

Modellzusammenfassung ^b					
Modell	R	R-Quadrat	Korrigiertes R-Quadrat	Standardfehler des Schätzers	Durbin-Watson-Statistik
1	,578 ^a	0,335	0,210	0,90214	2,461

ANOVA ^a						
Modell		Quadratsumme	df	Mittel der Quadrate	F	Sig. ^b
1	Regression	19,637	9	2,182	2,681	,013 ^b
	Nicht stand. Residuen	39,065	48	0,814		
	Gesamt	58,703	57			

4. Befragungsergebnisse

Regressionsanalyse

Koeffizienten					
	Nicht standardisierte Koeffizienten		Standardisierte Koeffizienten	T	Sig.
	Regressionskoeffizient B	Std.-Fehler	Beta		
(Konstante)	3,274	2,311		1,416	0,163
Geschlecht	0,182	0,270	0,084	0,674	0,504
Alter	0,016	0,039	0,060	0,400	0,691
Haben Sie Kinder?	-0,559	0,822	-0,101	-0,680	0,500
Migrationshintergrund	-0,491	0,325	-0,209	-1,512	0,137
Bildungsaufstieg	0,094	0,293	0,046	0,322	0,749
Abitur-Note	0,121	0,267	0,061	0,453	0,653
Anzahl method. LV	0,191	0,058	0,434	3,273	0,002
Studienzufriedenheit	0,251	0,189	0,174	1,333	0,189
Studienbelastung	-0,189	0,128	-0,183	-1,476	0,147

a. Abhängige Variable: selbsteingeschätzte Methodenkompetenz

4. Befragungsergebnisse

- Personen mit Kindern, mit Migrationshintergrund und mit einer hohen Belastung durch das Studium schätzen ihre methodischen Kompetenzen geringer ein
- eventuell spezifische Angebote für diese Gruppe notwendig
- Abgleich mit Daten aus Prüfungsamt geplant, um Ergebnisse mit Selbsteinschätzung abzugleichen
- je mehr methodische Lehrveranstaltungen besucht wurden, desto kompetenter fühlen sich die Studierenden -> erwartungskonform
- Angebote des Methodenzentrums haben keinen Einfluss

Fragen und Diskussion

